

D

**Kunsthalle
Friart
Fribourg**

Sacred Threads
2.MAR – 28.APR.2024

PARKing CHANce
Mira Mann
Ana Mendieta
Pamela Rosenkranz
Jura Shust

Ausstellungsführer

AUSSTELLUNGSTEXT

Von unseren Regierungsstrukturen und Sprachen bis hin zu Zeremonien, Beziehungen zwischen Natur und Technologie und Schöpfungsgeschichten entwirft die Ausstellung *Sacred Threads* Erzählungen, die uns mit unserer Vergangenheit, Zukunft und unserem Identitätsbewusstsein verbinden. Sie präsentiert Künstler:innen von verschiedenen Kontinenten mit unterschiedlichen Kosmologien und transzendenten Kulturen, die erforschen, wie sich das Wissen der Vorfahren durch unsere Beziehung zur Natur entwickelt hat und weiterhin unser heutiges Leben, unsere Werte, Emotionen und unsere Kunst beeinflusst.

Ein anschauliches Beispiel für die Beziehung zwischen Mensch und Natur stammt aus der slawischen Kultur und Mythologie, in der der Wald eine heilige und göttliche Bedeutung hat und als Verbindung zwischen der physischen und der geistigen Welt dient. Jura Shust, ein in Belarus geborener Künstler, erforscht die Symbolik des Todes und den Transformationsprozess, der in der Natur stattfindet. Nach slawischem Glauben wohnen die Geister der Verstorbenen in Nadelbäumen, die als Gefässe für ihre Seelen dienen. Diese Bäume werden als lebendige Wesen betrachtet, durch deren Adern Harz wie Blut fliesst. Wenn der Baum jedoch für die industrielle Harzgewinnung wiederholt aufgeschnitten wird, wie es in dem ausgestellten Werk *Two or Three Girths Wide* der Fall ist, stirbt er ab, wodurch die Fichte ihre Nadeln verliert und der Geist sie verlässt. Shusts Werke stellen eine komplexe Symbiose zwischen Leben und Tod dar und erforschen den ewigen Erneuerungszyklus durch die Zersetzung organischer Materie.

Das Werk von Ana Mendieta erinnert uns an die emotionale Bindung zwischen dem Selbst und der Umgebung, in der wir aufgewachsen sind. Diese beeinflusst sowohl unsere physische als auch unsere mentale Beziehung zur Natur, insbesondere wenn wir enturzelt sind. Die persönliche Bindung an einen Ort steht in engem Zusammenhang mit unserer Verbundenheit mit dem Land und dem Gefühl der Verantwortung, die wir für es tragen. In Mendieta's Leben und Werk spiegeln sich ihre afrokubanischen und indigenen Traditionen in der emotionalen Bindung an die Landschaft wider, die durch ihre Erfahrungen der Vertreibung noch verstärkt wird. Mendieta's erste Reise zurück nach Kuba nach ihrer Einwanderung in die Vereinigten Staaten führte zur Entstehung ihrer Serie *Escuturas Rupestres*. Inspiriert von indigenen weiblichen Gottheiten zeigen die Bilder die abstrahierten spirituellen Figuren, die die Künstlerin in die Kalksteinhöhlen ihres Heimatlandes gemeisselt hat und die ein weiteres Zeugnis des tiefen emotionalen und spirituellen Ethos ihrer Praxis darstellen.

Identität kann als ein Gefühl des Selbst beschrieben werden, das immer in Beziehung zu unserer Umwelt steht, zum Beispiel zu Menschen, Pflanzen, Tieren und dem Terrain – aber auch zu Generationenkonflikten, Politik und Technologie. Die Arbeiten von PARKing CHANce und Mira Mann untersuchen die Auswirkungen der Globalisierung und der raschen Modernisierung auf die koreanische Kultur und Identität. Der Film *Night Fishing* von PARKing CHANce zeichnet das Porträt einer südkoreanischen Gesellschaft, die von Spannungen, Hoffnungen und Verzicht geprägt ist. Er verdeutlicht die Auswirkungen der kulturellen Trennung inmitten postkolonialer Umwälzungen und stellt gleichzeitig Schamanismus und Volksglauben als heilige und integrale Bestandteile der kulturellen Identität Koreas dar. Bei Mira Mann hingegen, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, verschmilzt koreanische Folklore mit Elementen der westeuropäischen Kultur und der zeitgenössischen Kunst. Mann verwendet musikalische Erzählungen (Pansori) und schamanistische Motive, um komplexe Fragen der Identität und des Erbes in einer sich rasch verändernden Welt zu erkunden. Durch die Neuinterpretation historischer Traditionen und deren Verbindung mit neuen, bietet Mann einen Einblick in transkulturelle Einflüsse und thematisiert soziale und geschlechtsspezifische Dynamiken über Generationen hinweg.

Der sich ständig verändernde Begriff der Natur bildet nicht nur die Grundlage der Identität unserer Gesellschaften, sondern wird auch durch neue Konzepte in der Religion, Wissenschaft, Kunst und Technologie neu definiert. Die Arbeiten von Pamela Rosenkranz stellen unsere Wahrnehmung der natürlichen Welt in der digitalen Ära in Frage und zeigen die verschwimmenden Grenzen zwischen dem Realen und dem Künstlichen auf. In ihrer Serie *Healer Scrolls* verwendet sie Zeichen voller Referenzen – «snakeskin» (dt. Schlangenhaut) zum Beispiel – um die Kluft zwischen den unkontrollierbaren Kräften der Natur und den menschlichen Glaubenssystemen zu überbrücken. Die Schlange ist als Symbol in vielen – wenn nicht allen – Kulturen präsent. Mit Assoziationen, die von Gesundheit und Heilung bis hin zu Leben und Tod reichen, ist die Schlange auch ein Synonym für wohlwollende und bösartige Rituale. Das durch Schnitte in Papier realisierte Schlangenhautmuster erinnert an die Doppelfunktion der Haut: Sowohl als Schutz vor der Umwelt als auch in ihrer Fähigkeit, diese aufzunehmen.

BIOGRAFIEN

Park Chan-wook (1963, Korea), ein renommierter koreanischer Filmregisseur, bekannt für *Oldboy* und *Decision to Leave*, und **Park Chan-kyong (1965, Korea)**, ein preisgekrönter Medienkünstler, begannen ihre Zusammenarbeit 2011 mit dem Kurzfilm *Night Fishing*. Dieses Projekt markierte den Beginn des Künstlerkollektivs **PARKing CHANce** – eine Kombination aus ihren Vor- und Nachnamen **PARK** und **CHAN**. Park Chan-wooks bahnbrechende Plots und sinnliche Inszenierungen verbinden sich mit Park Chan-kyongs intellektuellen und experimentellen Bildern, die sich in seinen visuellen Kunstwerken wiederfinden.

Mira Manns (1993, Deutschland) Praxis umfasst zeit- und ortsspezifische Arbeitsweisen, bewegte Bilder und medienübergreifende Settings, in denen fiktionale Räume und das Geschichtenerzählen als Medium zur Visualisierung sozialer Strukturen, kollektiver Erinnerung und neuer Narrative im Spiel der Identitäten erforscht werden. Mira Manns diskursive Szenografien drehen sich um die transkulturellen Beziehungen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Akteuren und die dadurch entstehenden Brüche zwischen Erfahrung und Erinnerung, Realität und Fiktion. Zu den jüngsten Ausstellungen gehören *Frac Île-de-France*, *les Réserves & Fondation Fiminco (2023)*, *N/A (2023)*, *Kunstverein für die Rheinlande und WesWalen (2023)*. Mira Mann wird von der Galerie DREI in Köln vertreten.

Ana Mendieta (1948, Kuba – 1985, USA). In einer kurzen, aber überaus produktiven Karriere schuf die in Kuba geborene Künstlerin Ana Mendieta bahnbrechende Werke in der Fotografie, dem Film und Video, der Zeichnung, Skulptur und in ortsspezifischen Installationen. Zu den wichtigsten Themen ihrer Arbeit gehören Exil, Vertreibung und die Rückkehr in die Landschaft. Ihre einzigartigen Mischformen aus Form und Dokumentation, die sie *siluetas* nannte, sind flüchtige und kraftvolle Spuren des Einschreibens des Körpers der Künstlerin in der Landschaft, die oft durch natürliche Elemente wie Feuer und Wasser transformiert wird.

Pamela Rosenkranz (1979, Schweiz) erforscht die sinnliche Wahrnehmung durch Skulptur, Video, Installation und Malerei und betont die Auswirkungen biochemischer Prozesse auf unser Verständnis der Umwelt. Durch die Verschmelzung von digitalen und physischen Welten zeigt ihre Arbeit die Anpassung im Alltag auf und verwischt die Grenzen zwischen Natur und Künstlichkeit. Pamela Rosenkranz hat in renommierten Institutionen wie der High Line in New York (2023), dem Robert Walser-Zentrum in Bern (2022), dem Kunsthaus Bregenz (2021) und vielen anderen ausgestellt. Sie wird von den Galerien Karma International, Sprüth Magers und Miguel Abreu vertreten.

Jura Shust (1983, Belarus) erforscht die Verbindung zwischen Ritual und Eskapismus. Sein Werk, das Skulptur, Video und Installation kombiniert, definiert spirituelle Ökologie neu. Er ist von der wissenschaftlichen Forschung beeinflusst und mischt archaische und futuristische Perspektiven, um mentale Landschaften zu schaffen. Jura Shusts Arbeit ist von ethnoreligiösen Überzeugungen und biopolitischen Absichten geprägt. Er hat weltweit ausgestellt, unter anderem im Museum für Zeitgenössische Kunst GFZK in Leipzig (2022), im Badischen Kunstverein in Karlsruhe (2021) und im Contemporary Art Museum S.M.A.K. in Gent (2014). Er wird von der Galerie Management in New York vertreten.

Kuratiert von

Olga Generalova (1986, Belarus) ist Mitbegründerin und Kuratorin des unabhängigen Ausstellungsraums *Sentiment* in Zürich.

PRESSEKONTAKT
MAX HAURI
PRESS@FRIART.CH

KUNSTVERMITTLUNG
FANNY DELARZE
MEDIATION@FRIART.CH

KUNSTHALLE
FRIART
FRIBOURG

PETITES-RAMES 22
CASE POSTALE 294
CH-1701 FRIBOURG
+41 26 323 23 51
INFO@FRIART.CH
WWW.FRIART.CH

♥ **MERCI**
♥ **DANKE**
♥ **THANK YOU**



prohelvetia

WÄHREND DER AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG
1.MAR.2024, 18:00

PERFORMANCES AND CONVERSATIONS
SURROUNDING SACRED THREADS
23.MAR, 15 – 19:00

EXTRA MUROSPROJECTION AU CINÉMATOGRAPHE, LAUSANNE
SKY HOPINKA
MAŁNI—TOWARDS THE OCEAN, TOWARDS THE SHORE, 2020
26.MAR, 20:30

GUIDED TOURS — VISITE DES AMI.E.S
WITH/AVEC OLGA GENERALOVA
AND NICOLAS BRULHART
FOLLOWED BY FRIBAR
20.APR, 19–0:00

GESAMTES PROGRAMM
WWW.FRIART.CH

KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG

NICOLAS BRULHART, ESTELLE NEGRO, SACHA RAPPO, MAX HAURI, MAXIME PAPAUX, VIOLETTE MARBACHER, FANNY DELARZE/KOLLEKTIV ORTIE, PIERRICK BRÉGEON/EUROSTANDARD, FABIAN STÜCHELI, LUCIEN MOSER, ANNE SUDAN, FLAVIO DA SILVA, GUILLAUME BAERISWYL, ANJA DELZ, JACK SIMS, ATELIER 48, CLÉMENCE DE WECK UND DER VORSTAND VON FRI-ART, DIE FREUND:INNEN VON FRIART, EMPFANGSPERSONAL, CONCEIÇÃO SILVA CARVALHO, ALIONA CAZACU

DANKE

NICOLAS BRULHART, MIRA MANN, PAMELA ROSENKRANZ, JURA SHUST, PARK CHAN-WOOK, PARK CHAN-KYONG, THE ESTATE OF ANA MENDIETA, GALERIE LELONG & CO., DREI COLOGNE, KARMA INTERNATIONAL, KUKJE GALLERY, PHILÉMON OTTH, BRIT BARTON, BEA ORLANDI, VITALIY AND NELLY GENERALOVA, PATRICIA DOMÍNGUEZ, CLAUDIA BLIN, MARIE GYGER, SACHA RAPPO, MAX HAURI, VIOLETTE MARBACHER, PIERRICK BRÉGEON, FABIAN STÜCHELI, LUCIEN MOSER, ANNE SUDAN, FLAVIO DA SILVA, MAHF

ÖFFNUNGSZEITEN

MO-DI	NACH VEREINBARUNG
MI-FR	12–18:00
SA-SO	13–18:00